



Ehrenamtskoordinator: „Mehr Menschen für die Feuerwehr!“

Dieser Workshop mit dem "Ehrenamtskoordinator" ist bewusst angelegt, als Arbeitshilfe und Sammlung von Denkanstößen. Der Landesfeuerwehrverband möchte hiermit die Arbeit der Feuerwehren vor Ort unterstützen. Wir bieten konkrete Tipps und Informationen für den Alltag bei den Feuerwehren. Um praktisch damit arbeiten zu können, ist er entsprechend knapp und schnörkellos nach folgenden Schwerpunkten gegliedert:

Allgemeine Hinweise: Worum geht es?

Standard: Was können und sollten alle Freiwilligen Feuerwehren tun?

Empfohlene Projekte: Anregungen zum Ausprobieren

Aufgabenstellung des Landesfeuerwehrverbandes:

1. Regionale Problemanalyse für den Kräfte- und Nachwuchsmangel
2. Analyse der Möglichkeiten zur Sicherung des Personalbestandes in den Freiwilligen Feuerwehren
3. Schaffung einer Arbeitsunterlage für die Freiwilligen Feuerwehren mit Darstellung der Grundprobleme und Lösungsansätzen

Wichtig:

- a. Praxisbezug
- b. Nutzbarkeit für Feuerwehren in Kommunen aller
- c. Beantwortung der Frage „Welche Zielgruppen können wo und wie angesprochen werden?“
- d. Beantwortung der Frage „Wer kann wie helfen?“

Ergebnis: Der Leitfaden

1. Handbuch mit konkreten Tipps und Informationen für die Arbeit vor Ort
2. Flächendeckende Verteilung an die Freiwilligen Feuerwehren des Landes ab Ende 2014

Schnell erkennbar:

Nur mit der Verteilung einer Broschüre allein ist es nicht getan!

Flankierende Maßnahme:

Ein „Ehrenamtskoordinator“, der vor Ort die Arbeit der Verbände und der Feuerwehren unterstützt.

Das Aufgabenfeld:

Themensensibilisierung der Führungskräfte und **politischen Verantwortungsträger**

Der Weg:

- a. Moderation von Workshops auf Kreisebene als „Initialzündung“ für örtliche Konzepte und Plattform des Erfahrungsaustausches zwischen den Wehren zu bisherigen Aktivitäten
- b. Persönlicher Ansprechpartner für grundsätzliche Rückfragen einzelner Feuerwehren



Ablaufplan für ein Tagesseminar.

ca. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Workshop 1. Teil

Eröffnungsreferat mit den Schwerpunkten:

- ✚ Ausgangssituation mit Blick auf den jeweiligen Landkreis
- ✚ Demografische Entwicklung und ihre Einflüsse
- ✚ Soziales Umfeld und Wandel der Gesellschaft
- ✚ Problembereiche Selbstdarstellung und Öffentlichkeitsarbeit
- ✚ Einflussfaktoren auf Mitgliedschaft
- ✚ Im Referat werden vor allem die vielfältigen Zusammenhänge zwischen den vorgenannten Themen verdeutlicht, die Auswirkungen auf die Mitgliederentwicklung haben können.

Workshop 2. Teil

Arbeitsgruppendifkussionen zu den Themen:

- ✚ Mitgliederbindung: Welche Möglichkeiten gibt es?
Wer kann dabei helfen?
- ✚ Mitgliederwerbung: Welche Zielgruppen gibt es?
Wie können diese erreicht werden?
- ✚ Öffentlichkeitsarbeit (Möglichkeiten und Zielgruppen)
- ✚ Förderverein der Feuerwehr: Aufgaben und Zielsetzungen
- ✚ Partner und Multiplikatoren: Wer kann die Feuerwehren unterstützen?
- ✚ Entwicklung einer Anerkennungskultur für die Feuerwehrangehörigen und deren Unterstützer

Workshop 3. Teil

Abschlussplenum:

- ✚ Sprecher/-innen der einzelnen Gruppen präsentieren die Arbeitsergebnisse mündlich in Kurzform.
- ✚ Diese werden vom Referenten durch Hinweise zu den einzelnen Themenblöcken ergänzt.
- ✚ Jeder Teilnehmer erhält einige Tage nach der Veranstaltung eine ausführliche Dokumentation.
- ✚ Es ist nicht Ziel des Workshops konkrete Einzelkonzepte oder Projekte zu entwickeln, dazu sind die örtlichen Strukturen (Gemeindegröße etc.) zu verschieden. Es werden lediglich Grundlagen geschaffen, auf die sich in einem zweiten Schritt örtlich bzw. regional aufbauen lässt.



Organisatorisches:

Durch den Kreis-, Stadt-, oder Regionalfeuerwehrverband bzw. durch die Feuerwehr oder aber auch durch die Kommune zu erledigen:

- ✚ Räumlichkeiten für die Veranstaltung mit mindestens drei bis vier Gruppenräumen und einem großen Raum fürs Plenum (incl. Leinwand, Flip-Chart und Pinnwände).
- ✚ Führungskräfte und **Politisch Verantwortliche** einladen (max. Teilnehmerzahl 35 Personen).
- ✚ Rückmeldeliste der Teilnehmer möglichst bis ca. 14 Tage vor der Veranstaltung (als Excel-Tabelle mit Email Adresse). Ansonsten werden die Bescheinigungen nachgereicht.
- ✚ Verpflegung für Teilnehmer und Referenten vor Ort organisieren (Kosten hierfür müssen selber getragen werden.)

Der Landesfeuerwehrverband stellt folgendes zur Verfügung:

- ✚ Referenten (Kosten inkl. Reisekosten trägt der LFV)
- ✚ Leitfaden für die Tagungsteilnehmer
- ✚ Technik (Beamer und Lap-Top und Moderationskoffer)

Nach dem ersten Grundlagenseminar bieten wir entsprechende **Aufbauseminare** an in denen wir dann in die Praxis gehen.

Zertifizierung:

Die Mitgliedsverbände und die Feuerwehren, die diese Maßnahmen durchführen und mind. das Grundlagenseminar sowie ein Aufbauseminar besucht haben können sich zertifizieren lassen.

Damit stellen wir sicher, dass ein

- ein flächendeckenden, breitgefächerten Netzes an Maßnahmen zur Personalhaltung und – gewinnung aufgebaut wird
- eine Qualitätssicherung gegenüber der Bevölkerung und weiteren Partnern im Sicherheitsverbund gewährleistet wird
- Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zu einheitlichen Werbemaßnahmen, einheitlichen Kampagnen, einheitlichen Logos und Design
- Darstellung der Feuerwehr als Partner für die Bevölkerung im Bereich Gefahrenabwehr
- Beteiligung an einer landesweiten ausgerichteten Dachmarke

Die Zertifizierung ist zwei Jahre gültig. In der Zeit muss der Fachbereich Ehrenamt (für MV) aufgebaut werden und weitere Aufbauseminare zur Verlängerung der Zertifizierung müssen folgen.